

Wahlprogramm in einfacher Sprache

MENSCH

Bezahlbares Wohnen für alle

Wohnen darf kein Luxus sein

Wohnen ist ein Grundrecht. Trotzdem werden Wohnungen in Berlin immer teurer. Viele Menschen finden keine bezahlbare Wohnung mehr. Manche müssen ihre Wohnung oder ihre Nachbarschaft verlassen, weil die Miete zu teuer wird.

Wir wollen deshalb mehr günstige Wohnungen schaffen.

Leere Häuser sollen wieder genutzt werden. Sie sollen, wenn möglich, zu Wohnungen umgebaut werden, damit kein Platz verschwendet wird.

Zu hohe Mieten wollen wir mit klaren Regeln begrenzen.

Eine sichere und saubere Stadt

Sicher unterwegs

In Berlin wurde lange vor allem Politik für Autos gemacht. Menschen, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn unterwegs sind, wurden dabei oft vergessen.

Jedes Jahr sterben Menschen im Berliner Straßenverkehr. Das wollen wir ändern. Der Weg zur Arbeit, zur Schule oder nach Hause soll sicher sein.

Deshalb wollen wir:

- mehr sichere Radwege bauen,
- mehr sichere Gehwege schaffen,
- gefährliche Straßen und Kreuzungen sicherer machen

Kostenlose Öffis für alle

Busse und Bahnen sollen zuverlässig und gut erreichbar sein. Deshalb wollen wir, dass Busse und Bahnen häufiger fahren.

Außerdem wollen wir den öffentlichen Nahverkehr kostenlos machen.

So können alle Menschen in Berlin Bus und Bahn nutzen, unabhängig von ihrem Geldbeutel.

Saubere und umweltfreundliche Fahrzeuge

Wir wollen Fahrzeuge mit Strom statt mit Benzin oder Diesel.

Das bedeutet weniger Abgase.

Das schützt die Umwelt und die Gesundheit von Menschen und Tieren.

Gute Bildung für alle

Gute Kitas und Schulen

Das Bildungssystem in Berlin hat viele Probleme.

In Kitas fehlt Personal. Viele Schulgebäude sind kaputt. Es gibt zu wenige Lehrkräfte.

Noch immer hängt die Zukunft vieler Kinder stark davon ab, wie viel Geld ihre Familie hat.

Viele Kinder bekommen nicht die Unterstützung, die sie brauchen.

Wir wollen deshalb:

- mehr Personal in Kitas,
- mehr Lehrkräfte an Schulen,
- gute Bildung und Betreuung für jedes Kind,
- bessere Schulgebäude,
- mehr Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

In Kitas und Schulen soll es außerdem jeden Tag ein kostenloses pflanzliches Mittagessen geben.

Gemeinsam lernen

Kinder sollen länger gemeinsam lernen können. Sie sollen nicht zu früh auf verschiedene Schulformen verteilt werden.

Wir wollen außerdem mehr Ganztagschulen. Dort können Kinder den ganzen Tag lernen und betreut werden.

Der Unterricht soll später beginnen. So sind Kinder und Jugendliche morgens ausgeruhter und können sich besser konzentrieren.

Digitale Bildung

Kinder und Jugendliche sollen lernen, Computer, Tablets und das Internet sicher zu nutzen.

Sie sollen zum Beispiel lernen:

- wie sie ihre persönlichen Daten schützen,
- wie sie sichere Passwörter verwenden,
- wie sie Informationen im Internet prüfen,
- wie sie falsche Informationen erkennen können.

Demokratie-, Tierschutz- und Umweltbildung

Schule ist auch ein Ort, an dem Kinder fürs Leben lernen.

Kinder und Jugendliche sollen lernen, wie wichtig Tiere und Natur sind und wie sie unsere Umwelt schützen können.

Dazu gehört auch, zu verstehen, woher unsere Lebensmittel kommen und dass für Fleisch und andere tierische Lebensmittel Tiere gehalten und getötet werden. Sie sollen sich mit verschiedenen Formen der Ernährung beschäftigen und lernen, welche Auswirkungen diese auf Tiere, Menschen und Umwelt haben.

Kinder und Jugendliche sollen außerdem in der Schule mitbestimmen können. Sie sollen zum Beispiel bei Regeln, Projekten und anderen Entscheidungen, die ihren Schulalltag betreffen, mitreden können.

So lernen sie früh, wie Demokratie funktioniert und wie man gemeinsam Entscheidungen trifft.

Unterstützung für Auszubildende und Studierende

Auch Auszubildende und Studierende brauchen Unterstützung.

Wir wollen deshalb zum Beispiel mehr günstige Wohnungen für Auszubildende und Studierende schaffen.

Lebenslanges Lernen

Auch Erwachsene sollen die Möglichkeit haben, Neues zu lernen.

Deshalb wollen wir zum Beispiel mehr Angebote an Volkshochschulen schaffen.

Gleichberechtigt und selbstbestimmt leben

Alle Menschen sind gleich viel wert

Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben. Das gilt zum Beispiel bei:

- Bildung,
- Arbeit,
- Wohnen,
- Gesundheit.

Niemand darf wegen der Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Religion oder einer Behinderung benachteiligt werden.

Mobbing, Gewalt und Diskriminierung wollen wir bekämpfen.

Barrierefrei leben

Menschen mit Behinderungen sollen überall ohne Hindernisse hinkommen können.

Gebäude, Straßen und Verkehrsmittel sollen barrierefrei sein.

Barrierefrei bedeutet: Menschen können einen Ort oder ein Angebot auch dann nutzen, wenn sie zum Beispiel im Rollstuhl sitzen, schlecht sehen oder schlecht hören.

Kinder mit und ohne Behinderung sollen außerdem von Anfang an gemeinsam lernen können.

Ein Berlin für alle Generationen

Unterstützung für Familien

Menschen in Berlin leben unter sehr unterschiedlichen Bedingungen.

Manche Familien haben genug Unterstützung. Andere finden keinen Kitaplatz oder bekommen zu wenig Hilfe im Alltag.

Einige Kinder brauchen besonderen Schutz und Unterstützung. Dazu gehören zum Beispiel Kinder aus Regenbogenfamilien oder geflüchtete Kinder.

Auch Alleinerziehende tragen viel Verantwortung und bekommen dabei oft zu wenig Unterstützung.

Wir wollen deshalb mehr Familienzentren und Beratungsangebote in allen Bezirken schaffen.

Gute Angebote für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie ihre Freizeit verbringen können. Zum Beispiel Jugendzentren, Sportplätze oder offene Treffpunkte.

Wir wollen mehr solcher Orte schaffen und bestehende Angebote besser unterstützen.

Kinder und Jugendliche sollen außerdem selbst mitentscheiden können, welche Angebote es in ihrem Bezirk braucht.

Gut leben im Alter

Auch ältere Menschen sollen gut in Berlin leben können.

Für manche ist es schwierig, selbstständig zu wohnen oder sich ohne Hilfe fortzubewegen.

Außerdem gibt es zu wenige Angebote für Bildung, Sport und Freizeit.

Wir wollen deshalb mehr solcher Angebote schaffen.

Menschen in Pflegeheimen sollen außerdem ihre Tiere behalten können, wenn dies möglich ist.

Gesundheit und Pflege verbessern

Schnelle Hilfe, wenn Menschen krank sind

In Berlin soll jede Person schnell Hilfe bekommen, wenn sie krank ist oder sich in einer Notlage befindet.

Dafür wollen wir Rettungsdienste, Krankenhäuser und Arztpraxen verbessern.

Auch Kinder und Jugendliche sollen schon in Kitas und Schulen lernen, wie Erste Hilfe funktioniert und wie sie Menschen in einer Notsituation helfen können.

Psychische Gesundheit

Menschen mit seelischen Problemen sollen schneller Hilfe bekommen.

Dafür wollen wir zum Beispiel mehr Beratungsangebote und Therapieplätze schaffen.

Bessere Pflege

In der Pflege fehlt Personal. Viele Menschen, die in der Pflege arbeiten, haben zu viel Stress und zu wenig Zeit für die Menschen, die sie pflegen.

Wir wollen deshalb mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege.

Pflegeangebote soll es außerdem in allen Stadtteilen geben. So können alle Menschen gut versorgt werden.

Gesund leben

Gesund zu leben soll für alle einfacher sein. Wir wollen Bewegung, Sport und gesunde Ernährung fördern.

Beim Thema Drogen, Alkohol und Rauchen setzen wir auf Aufklärung und Hilfe.

Sucht ist vor allem ein Gesundheitsproblem und kein Verbrechen. Deshalb wollen wir mehr Hilfe und Beratung anbieten. Menschen sollen nicht allein dafür bestraft werden, dass sie Drogen konsumieren.

Soziale Arbeit und Hilfe für alle

Schnelle Hilfe statt langer Wartezeiten

Viele Menschen in Berlin bekommen nicht schnell genug Hilfe.

In den Ämtern fehlt Personal. Viele Mitarbeitende sind überlastet. Menschen ohne Wohnung werden oft allein gelassen.

Wer Hilfe braucht, muss häufig lange warten oder viele Formulare ausfüllen.

Wir wollen deshalb Sozialämter mit mehr Personal ausstatten.

So sollen Menschen schneller Hilfe bekommen.

Mehr Anerkennung für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche Arbeit ist wichtig für Berlin.

Menschen, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich arbeiten, sollen mehr Anerkennung bekommen.

Zum Beispiel wollen wir die Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg bekannter machen. So können mehr Ehrenamtliche Vergünstigungen nutzen. Zum Beispiel in Museen oder bei Sportveranstaltungen.

Bessere Arbeitsbedingungen für soziale Berufe

Menschen, die in der Pflege, in Kitas oder in der sozialen Arbeit tätig sind, leisten wichtige Arbeit für unsere Gesellschaft.

Diese Arbeit muss deshalb besser bezahlt werden.

Faire Arbeit und eine soziale Wirtschaft

Gute Löhne und gute Arbeitsbedingungen

Die Wirtschaft in Berlin wächst. Trotzdem haben viele Menschen Geldsorgen. Viele Menschen arbeiten hart und verdienen trotzdem zu wenig, um ihre Miete und ihr Leben gut bezahlen zu können.

Wir wollen deshalb höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen.

Menschen sollen mehr Zeit für Familie, Freizeit und Erholung haben.

Wir wollen einen Mindestlohn von mindestens 16 Euro.

Neue Arbeitsmodelle

Wir setzen uns für neue Arbeitsmodelle ein.

Dazu gehören zum Beispiel:

- die Vier-Tage-Woche,
- mehr Möglichkeiten für Arbeiten von zu Hause,
- mehr flexible Arbeitszeiten.

Bessere Unterstützung bei Ausbildung und Arbeit

Das Jobcenter soll Menschen bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit helfen. Dabei sollen sie die Menschen unterstützen und nicht unter Druck setzen.

Niemand soll gezwungen werden, schlecht bezahlte oder unpassende Arbeit anzunehmen. Wer eine solche Arbeit nicht annimmt, soll deshalb nicht weniger Geld bekommen.

Umweltfreundliche und soziale Unternehmen fördern

Wir wollen Unternehmen besonders unterstützen, die:

- umweltfreundlich arbeiten,
- pflanzliche Produkte herstellen,
- faire Arbeitsbedingungen bieten,
- sozial verantwortlich handeln.

Das Geld der Stadt gerecht einsetzen

Berlin muss mit seinem Geld gut umgehen. Gleichzeitig ist nicht immer genug Geld für alles da. Die Stadt hat viele Aufgaben.

Deshalb müssen wir entscheiden, wofür das Geld besonders wichtig ist.

Wir wollen Geld zum Beispiel für folgende wichtige Aufgaben einsetzen:

- Wohnungen,
- Schulen,
- Busse und Bahnen,
- Klimaschutz,
- Tierschutz,
- soziale Angebote.

Die Menschen in Berlin sollen außerdem mitentscheiden können, wofür Geld ausgegeben wird.

Sehr reiche Menschen sollen mehr zum gemeinsamen Leben in der Stadt beitragen. Große Vermögen sollen gerecht besteuert werden

Sicherheit durch Vertrauen statt Überwachung

Polizei und Verfassungsschutz kontrollieren

Polizei und Verfassungsschutz sollen transparent arbeiten.

Transparent bedeutet: Die Menschen können nachvollziehen, was Behörden tun und warum sie etwas tun.

Kontrollen ohne einen guten Grund lehnen wir ab.

Wir wollen keine dauerhafte Überwachung mit Kameras. Auch Gesichtserkennung soll nicht für eine dauerhafte Überwachung eingesetzt werden.

Kleine Verstöße anders behandeln

Kleine Verstöße, zum Beispiel Fahren ohne gültigen Fahrschein, sollen nicht mehr mit Strafe verfolgt werden.

Stattdessen wollen wir auf Gespräche und Wiedergutmachung setzen.

Künstliche Intelligenz kontrollieren

Künstliche Intelligenz, kurz KI, darf nur eingesetzt werden, wenn Menschen die Kontrolle behalten.

KI sind Computerprogramme, die zum Beispiel Texte schreiben und Bilder erkennen.

Menschen müssen überprüfen können, wie solche Programme eingesetzt werden.

Eine Verwaltung, die für dich da ist

Behörden einfacher machen

Behörden sollen einfacher, digitaler und barrierefrei werden.

Formulare und Anträge sollen verständlich sein.

Menschen sollen Behördengänge möglichst auch online erledigen können.

Gleichzeitig muss es weiterhin Möglichkeiten für Menschen geben, die digitale Angebote nicht nutzen können.

Kultur und Sport für alle

Kulturorte erhalten

Clubs, Theater und Museen sind wichtig für Berlin. Sie machen Berlin lebendig und bringen Menschen zusammen.

Wir wollen diese Orte unterstützen und erhalten.

Alle Menschen sollen sie nutzen können. Das gilt auch für Menschen mit Behinderung und Menschen mit wenig Geld.

Clubs und andere Kulturorte sollen außerdem vor Verdrängung geschützt werden. Das bedeutet, dass sie durch steigende Mieten und neue Bauprojekte nicht ihren Standort verlieren dürfen.

Gute Sportangebote in allen Bezirken

Wir wollen genug Sportplätze und Schwimmbäder in allen Bezirken. Sie sollen gut erreichbar und barrierefrei sein, damit alle Menschen sie nutzen können.

Jedes Kind soll schwimmen lernen. Dafür brauchen wir genug Schwimmkurse. Kein Kind soll wegen zu weniger Plätze oder zu hoher Kosten darauf verzichten müssen.

Keine Olympischen Spiele in Berlin

Die Olympischen Spiele in Berlin lehnen wir ab.

Demokratie, die alle einbezieht

Volksbegehren einfacher machen

Wir werden die Mitbestimmung für alle einfacher machen.
Zum Beispiel wollen wir Volksbegehren und Volksentscheide einfacher machen.

Menschen sollen leichter eigene Anliegen einbringen und dafür Unterschriften sammeln können. Unterschriften sollen auch online möglich sein.

Mehr Menschen sollen wählen können

Außerdem sollen mehr Menschen wählen dürfen. Zum Beispiel Menschen ohne deutschen Pass. Wir wollen außerdem, dass man Bezirksparlamente schon ab 14 Jahren wählen darf.

Jede Stimme zählt

Wir wollen die 5-Prozent-Hürde abschaffen. Heute braucht eine Partei mindestens 5 Prozent der Stimmen, um ins Abgeordnetenhaus einzuziehen. Das wollen wir ändern. So sollen auch kleinere Parteien eine Chance auf Sitze im Parlament haben.

KLIMA

Berlin klimaneutral machen

Klimaschutz ist Pflicht

Wir wollen, dass Berlin bis 2035 klimaneutral wird.

V.i.S.d.P.:
PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ – Tierschutzpartei
Schreibersgrüner Straße 5, 08233 Treuen

Vertretungsberechtigter Vorstand: Paula López Vicente, Bernd Kriebel, Dennis Landgraf

sekretariat@tierschutzpartei.de
www.tierschutzpartei.de

Das bedeutet: wir stoßen so wenig schädliches CO₂ wie möglich aus.

CO₂ entsteht zum Beispiel, wenn Autos mit Benzin oder Diesel fahren oder wenn Strom mit Kohle und Gas erzeugt wird.

Zu viel CO₂ in der Luft erwärmt die Erde und schadet dem Klima.

Wir wollen klare Regeln dafür, wie viel CO₂ Berlin noch ausstoßen darf. In jedem Bezirk soll es Teams geben, die beim Klimaschutz helfen. Bei allen wichtigen Entscheidungen in Berlin soll geprüft werden, wie sie das Klima beeinflussen.

Saubere Energie für alle

Wir wollen mehr Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien.

Dazu gehören zum Beispiel Sonnenenergie und Windenergie.

Jede Person soll auch selbst Energie herstellen können. Zum Beispiel kann eine Solaranlage auf einem Dach Strom erzeugen.

Wasserstoff soll nur dort eingesetzt werden, wo Strom aus erneuerbaren Energien nicht ausreicht oder nicht eingesetzt werden kann.

Eine grüne Stadt für Menschen und Tiere

Parks, Bäume und Gewässer schützen

Wir wollen Luft, Wasser, Böden und Parks schützen.

In Berlin soll es mehr Bäume, saubere Gewässer und mehr Grünflächen geben.

Das Tempelhofer Feld soll nicht bebaut werden. Es soll ein Freiraum für alle bleiben.

Silvester ohne Lärm und Angst

Auch an Silvester wollen wir Menschen, Tiere und Umwelt besser schützen.

Feuerwerk ist laut und macht viel Müll. Menschen können sich verletzen. Auch viele Tiere bekommen Angst oder werden verletzt.

Deshalb wollen wir mehr böllerfreie Zonen in Berlin. Dort soll privates Feuerwerk nicht erlaubt sein.

Auf Bundesebene setzen wir uns für ein Verbot von privatem Feuerwerk ein.

Stattdessen wollen wir sichere und umweltfreundliche Alternativen fördern. So können Menschen gemeinsam feiern, ohne dass andere Menschen und Tiere darunter leiden.

Weniger Müll und mehr Wiederverwendung

Wir wollen weniger Müll produzieren.

Dafür fördern wir:

- Recycling,
- Reparaturen,
- Tauschsysteme.

Wer Müll illegal wegwirft, soll bestraft werden.

TIERE

Natur und Wildtiere schützen

Lebensräume für Tiere und Pflanzen schützen

Berlin hat viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Wir wollen ihre Lebensräume besser schützen.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Hecken und Wildblumenwiesen,
- Nistplätze für Vögel,
- Laubhaufen für kleine Tiere,
- naturnahe Parks,
- Rückzugsorte in Wohngebieten.

Grünflächen sollen ohne Pestizide gepflegt werden.

Außerdem sollen sie so gestaltet werden, dass Insekten genug Nahrung finden.

Auch die Beleuchtung in der Stadt soll so angepasst werden, dass nachtaktive Tiere weniger gestört werden.

Lebensräume sollen besser miteinander verbunden werden. So können sich Tiere sicherer bewegen und neue Gebiete erreichen. Dafür sollen zum Beispiel Übergänge über Straßen geschaffen werden.

Wildtiere besser schützen

Wildtiere leben überall in Berlin. Dazu gehören zum Beispiel Vögel, Füchse oder Igel.

Viele Wildtiere haben es in der Stadt schwer.

Vögel sterben zum Beispiel häufig, weil sie gegen Glasscheiben fliegen. Kleine Tiere wie Igel können durch Mähroboter verletzt oder getötet werden.

Wir wollen solche Gefahren für Wildtiere minimieren.

Mähroboter sollen nachts nicht fahren dürfen, damit sie keine nachtaktiven Tiere verletzen oder töten. Außerdem soll Müll so gesichert werden, dass Tiere nicht daran kommen.

Wir wollen außerdem ein Wildtierkompetenzzentrum schaffen.

Dort sollen Fachleute Menschen beraten und sich um verletzte oder hilfsbedürftige Wildtiere kümmern.

Tierfreundlicher Umgang mit nicht-heimischen Tieren

Manche Tierarten kommen ursprünglich nicht aus Berlin oder Deutschland. Sie werden deshalb oft als „nicht-heimisch“ bezeichnet.

Wir wollen diese Tiere nicht einfach töten oder vertreiben.

Wenn es Probleme gibt, sollen diese möglichst verhindert oder tierfreundlich gelöst werden.

Zum Beispiel durch

- bessere Müllentsorgung,
- bauliche Maßnahmen,
- tierfreundliche Geburtenkontrolle.

Wir wollen außerdem besser über diese Tierarten informieren.

So sollen Vorurteile abgebaut werden.

Menschen sollen lernen, wie ein gutes Zusammenleben mit diesen Tieren möglich ist.

Stadttauben schützen

Stadttauben stammen ursprünglich von Haus- und Brieftauben ab. Menschen haben diese Tauben gezüchtet. In den Städten werden sie jetzt sich selbst überlassen.

Sie sind oft krank, verletzt, hungrig und unerwünscht. Leider werden sie deshalb häufig mit schädlichen Methoden vertrieben. Dazu gehören zum Beispiel Spikes, Kleber oder Gift. Diese Methoden verursachen großes Leid und lösen das Problem nicht dauerhaft.

Betreute Taubenhäuser

In allen Bezirken sollen betreute Taubenhäuser entstehen.

Dort werden die Tauben gefüttert und versorgt. Die Tauben sollen dort einen sicheren Lebensraum haben.

Dadurch halten sie sich weniger auf Straßen, Häusern und an Plätzen auf.

Das bedeutet auch: Es gibt weniger Taubenkot an öffentlichen Orten und die Stadt bleibt sauberer.

Geburten kontrollieren

In den Taubenhäusern sollen die Eier regelmäßig gegen künstliche Eier ausgetauscht werden.

So wächst die Zahl der Tauben langsamer, ohne dass Tiere getötet werden müssen.

Schädliche Methoden wie Gift, Kleber oder Spikes sollen verboten werden.

Besser über Tauben informieren

Alle Menschen in Berlin sollen besser über Stadttauben informiert werden.

Dazu gehört auch, zu erklären, warum falsches Füttern den Tieren schaden kann.

Tauben werden außerdem oft als Überträger von Krankheiten gesehen. Dabei können Tauben nicht mehr Krankheiten auf Menschen übertragen als andere Tiere.

Tierversuche beenden

Jedes Jahr werden viele Tiere für wissenschaftliche Versuche eingesetzt. Viele Tiere sterben dabei.

Dabei gibt es schon heute andere Methoden, für die keine Tiere gebraucht werden. Dazu gehören zum Beispiel Computersimulationen und Tests mit menschlichen Zellen.

Wir wollen, dass solche tierfreien Methoden stärker genutzt und weiterentwickelt werden.

Tierversuche sollen Schritt für Schritt abgeschafft werden.

In Berlin sollen deshalb keine neuen Tierversuchslabore mehr gebaut oder eröffnet werden.

Unser Ziel ist Forschung, bei der keine Tiere leiden oder getötet werden müssen.

Ernährung ohne Tierleid

Mehr pflanzliches Essen

Wir wollen pflanzliche Lebensmittel stärker fördern.

In öffentlichen Einrichtungen wie Kitas, Schulen und Universitäten soll es immer auch ein veganes Mittagessen geben.

Massentierhaltung beenden

Auch wenn in Berlin selbst nur wenige Tiere in der Landwirtschaft gehalten werden, kommen viele Lebensmittel aus der Massentierhaltung in unsere Supermärkte, Kantinen und Restaurants.

Dazu gehören Fleisch, Milch und Eier.

Viele Tiere leben dort auf engem Raum und unter schlechten Bedingungen.

Das verursacht viel Tierleid und belastet auch Umwelt und Klima.

Wir wollen diese Form der Tierhaltung Schritt für Schritt beenden.

Tiere sind Lebewesen und keine Produkte.

Landwirtschaftliche Betriebe sollen dabei unterstützt werden, auf pflanzliche Lebensmittel umzusteigen.

Gleichzeitig sollen weniger staatliche Gelder in die Massentierhaltung fließen.

Tiere nicht für Unterhaltungszwecke benutzen

Viele Tiere werden heute noch für unsere Unterhaltung genutzt.

Zum Beispiel in

- Zoos,
- Aquarien,
- Zirkussen,
- beim Reiten,
- bei Pferderennen.

Dabei leiden Tiere oft. Sie haben zu wenig Platz, werden häufig transportiert oder müssen Dinge tun, die Stress oder Schmerzen verursachen.

Doch Tiere sind Lebewesen und keine Freizeitangebote.

Zoos und Aquarien

Es soll keine neuen Zoos oder Aquarien mehr geben. Bestehende Zoos und Aquarien sollen langfristig zu Lebenshöfen werden.

Lebenshöfe sind Orte, an denen gerettete Tiere leben können. Die Tiere werden dort nicht zur Unterhaltung von Menschen gezeigt.

Die Tiere sollen genug Platz haben und möglichst so leben können, wie es ihren Bedürfnissen entspricht.

Zirkusse ohne Tiere

Zirkusse sollen ohne Tiere arbeiten. Stattdessen sollen Menschen mit Akrobatik, Musik und Kunst auftreten.

So können Zirkusse weiterhin spannende Unterhaltung bieten, ohne dass Tiere dafür leiden müssen.

Pferde schützen

Pferderennen sollen beendet werden, weil sie für Pferde oft gefährlich und stressig sind.

Im Pferdesport sollen schmerzhaftes Methoden verboten werden.

Ponyreiten und Ponykarussells auf Festen sollen verboten werden, weil sie für die Tiere sehr belastend sind.

Auch Pferdekutschen im Straßenverkehr sollen nicht mehr erlaubt sein.

Kleidung ohne Tierleid

Noch immer leiden viele Tiere für die Herstellung von Kleidung.

Dazu gehören zum Beispiel Tiere, die für Pelz, Leder oder Wolle genutzt werden.

Auch in Berlin werden solche Produkte verkauft, zum Beispiel auf Märkten.

Pelzverkauf beenden

Pelz soll auf öffentlichen Flächen in Berlin nicht mehr verkauft werden dürfen. Das gilt zum Beispiel für Weihnachtsmärkte und Messen.

Tierleidfreie Alternativen fördern

Wir wollen Alternativen zu Kleidung aus tierischen Materialien fördern.

Dazu gehören zum Beispiel Stoffe aus Pflanzen oder recycelten Materialien.

Firmen und Designer, die ohne tierische Produkte arbeiten, sollen mehr Unterstützung bekommen.

Haustiere besser schützen

Tierheim und Tiertafel stärken

Tierheime leisten wichtige Arbeit für den Tierschutz. Viele Tierheime und Tierschutzvereine können ihre Arbeit aber nur mit Spenden finanzieren.

Wir wollen das Berliner Tierheim deshalb dauerhaft finanziell unterstützen. So können sie Tiere gut versorgen und in ein neues Zuhause vermitteln.

Auch die Berliner Tiertafel soll dauerhaft finanziert werden. Sie unterstützt Menschen mit wenig Geld dabei, ihre Tiere gut zu versorgen.

Streunende Katzen schützen

Tausende verwilderte Hauskatzen leben auf den Straßen Berlins. Viele von ihnen sind krank, verletzt oder nicht gut versorgt.

Besonders wichtig ist deshalb die Kastration von freilaufenden Katzen.

Kastration bedeutet: Ein Tier kann danach keine Jungen mehr bekommen.

Wir wollen Kastrationsprogramme für freilaufende Katzen schaffen und ausweiten. So soll verhindert werden, dass immer mehr Katzen auf der Straße leben müssen.

Qualzucht beenden

Wenn Tiere so gezüchtet werden, dass sie dadurch krank werden oder Schmerzen haben, nennt man das Qualzucht.

Zum Beispiel werden manche Hunde so gezüchtet, dass sie eine sehr kurze Nase haben. Dadurch können sie oft schlecht atmen. Ein Beispiel dafür ist die Hunderasse Mops.

Wir wollen Qualzuchten beenden. Tiere sollen nicht für ein bestimmtes Aussehen gezüchtet werden, wenn sie dadurch krank werden oder leiden.

Außerdem wollen wir die Menschen besser darüber informieren, welche Folgen solche Zuchten für die Tiere haben können.

Handel mit Tieren einschränken

Tiere sollen nicht wie Waren verkauft werden.

Wir wollen den Handel mit Tieren stärker einschränken. Tiere sollen nicht mehr einfach in Geschäften verkauft werden. Stattdessen sollen Tiere vor allem aus Tierheimen und dem Tierschutz vermittelt werden.

Hunde aus dem Tierschutz sollen dauerhaft von der Hundesteuer befreit werden. So wollen wir Menschen dazu ermutigen, einem Hund aus dem Tierschutz ein neues Zuhause zu schenken.

Auch der Online-Handel mit Tieren soll stärker kontrolliert werden.

Im Zoofachhandel werden Kleintiere oft zusammen mit viel zu kleinen Käfigen verkauft. Viele Menschen wissen deshalb nicht, wie viel Platz, Auslauf und Beschäftigung die Tiere wirklich brauchen.

Wir wollen Menschen besser darüber informieren, welche Bedürfnisse Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster oder Mäuse haben und was sie für ein gutes Leben brauchen.

Außerdem wollen wir allgemein mehr Menschen dazu ermutigen, Tiere aus dem Tierheim zu adoptieren.

Verantwortungsvolle Hundehaltung

Wer einen Hund hat, trägt eine große Verantwortung für dieses Tier.

Deshalb wollen wir einen verpflichtenden Hundeführerschein einführen.

Hundeführerschein bedeutet: Halterinnen und Halter müssen zeigen, dass sie wissen, wie sie einen Hund richtig halten und mit ihm umgehen.

Die sogenannte Rasseliste wollen wir abschaffen.

Auf der **Rasseliste** stehen bestimmte Hunderassen, die als besonders gefährlich gelten. Für diese Hunde gelten heute besondere Regeln. Halterinnen und Halter müssen zum Beispiel nachweisen, dass sie ihren Hund sicher halten können. Für bestimmte Hunderassen gilt eine Maulkorbpflicht.

Wir finden: Nicht die Hunderasse allein entscheidet darüber, ob ein Hund gefährlich ist. Entscheidend ist, wie ein Hund gehalten und erzogen wird.

Deshalb soll es einen Hundeführerschein für alle Hunde geben.

Keine Tiere bei der Polizei

Hunde und Pferde sollten nicht bei der Polizei eingesetzt werden.

Große Veranstaltungen und Demonstrationen bedeuten für sie oft großen Stress und können sie gefährden.

Wir wollen nicht, dass Tiere für solche Aufgaben eingesetzt werden.